

## **Alwoodley Kleingartenanlage; Wasser, Wasser überall, aber kein Tropfen zum Gebrauch!**

Ich habe mich seit der Gründung dieses Vereins vor vielen Jahren mit dieser Anlage befasst, als ich noch ein Kleingartenberater im landesweiten Projekt der „Allotment Regeneration Initiative“ (Initiative zur Rehabilitierung der Kleingärten) war. Nach jahrelangen Verhandlungen hat der Verein jetzt eine brandneue Kleingartenanlage mit mehr als 70 Parzellen mit maximaler Größe im Nordosten der Stadt Leeds.

Alle Parzellen waren sofort besetzt als die Anlage eröffnet wurde. Sie liegt direkt an der Straße unweit von einem sehr großen Auffangbecken, aber es war keine Wasserleitung in der Nähe. So versuchte man ein wenig finanzielle Unterstützung zu erhalten um Wasserbohrungen vorzunehmen. Dies war keine billige Angelegenheit, aber es wurde beschlossen dieses Projekt durchzuziehen.

Zwei riesige Wagen kamen an, einer um die Bohrarbeiten vorzunehmen und einer mit einem riesigen Stromerzeuger und der Bohranlage. Nach dem Aufbau sollten die Arbeiten vier Tage dauern, aber wegen all der teuren Geräte musste ihr Schutz gewährleistet werden. Dies geschah in Form von zwei Kleingärtnern, welche die ganze Nacht in ihren Autos auf beiden Seiten der LKWs verbrachten.



In der Nacht, als der Vorsitzende auf der Wache war, gab es ein heftiges Gewitter und er genoss dieses Spektakel richtig. Aber als er gerade anfangen zu dösen, gab es plötzlich einen heftigen Knall und sein Wagen flog ein gutes Stück in die Luft. Sein Kollege im andern Wagen kam rüber gelaufen um zu fragen, ob es ihm gut gehe und sagte er dachte der Blitz hätte ihn getroffen. Es wurde festgestellt dass ein Meter hinter seinem Wagen ein Brandfleck auf dem Boden war.

Tag für Tag wurde weiter gebohrt und schließlich am vierten Tag und nach der Bohrung bis in eine Tiefe von 48 Metern, wurde Wasser angeschlagen.

Der Brunnen ist nun mit einer Pumpe ausgestattet und mit einer Kappe versehen. Jetzt muss nur noch ein großer Vorratsbehälter am oberen Ende der Anlage montiert werden, damit eine durch Schwerkraft gespeiste Versorgung installiert werden kann.

*Phil Gomersall*



